

einen bessern Geist und eine höhere Gesinnung in der Jugend des Landes zu erwecken.

Vielfältige Anerbietungen von auswärts, sogar aus weiter Ferne, bei der Schillerfeier mitzuwirken, bekunden die Theilnahme, welche das Schillerfest findet. Zwei kleinere Schauspiele, welche Schillers Person zum Mittelpunkt haben, und ein Prolog wurden von Berlin und einer noch weiter entfernten Stadt zur theatralischen Feier dem Vorstande zur Verfügung gestellt, und wenn dieser, wie dankbar er auch dafür war, von ihnen keinen Gebrauch machte, so lag solches theils an ihrer Unverträglichkeit mit bereits getroffenen Anordnungen, theils in dem Umstande begründet, daß aus Leipzig selbst ein Prolog eingekauft wurde, der durch formale Vollendung, durch Schwung der Gedanken und Gewalt des Ausdrucks so mächtig hervorragt, daß ihm die Palme nicht streitig gemacht werden konnte. Wir wissen noch nicht, welchen Eindruck sein Vortrag hervorbringen wird, aber zum zweiten und dritten und vierten Male gelesen gewinnt er immer mehr. Und das ist der Prüfstein und das Zeichen eines guten Gedichts. Der Dichter dieses Prologs ist Herr Dr. Johannes Minkwitz. Er hat dem Künstler, der ihn sprechen wird, eine schwere Aufgabe gestellt. — Auch um Zuthellung der Festreden bewarben sich mehrere auswärtige Schriftsteller.

Gleich entgegenkommend wie die Dichter erwiesen sich die Bühnenkünstler. Abgesehen von der großen Bereitwilligkeit, welche das Personal des hiesigen Theaters den Wünschen des Schillervereins stets auf das Zuverlässigste bezeugte und auch dieses Jahr wieder bewährte, haben zwei auswärtige Künstlerinnen und ein hochgefeilter Schauspieler zum Vortrag Schiller'scher Gedichte sich erbboten. Diese Freiwilligkeit ist doppelt hoch zu schätzen. Leider steht es noch dahin, ob einige äußere Schwierigkeiten gehoben werden können, welche sich dem Vorhaben zweier süddeutschen Bühnemitglieder, nach Leipzig zum 11. November zu kommen, bloß um am Schillerfeste mitzuwirken, entgegengestellt haben, in jedem Falle aber wird dem Publicum Gelegenheit geboten, die großherzogl. sächs. Hofschauspielerin Schröder-Serlach, die würdige Tochter der großen Schröder, zu hören, eine Dame, die mit hoher Kunst über seltene Stimmittel verfügt.

Dieser auswärtige Beistand zur Verherrlichung der Schillerfeier ist ein Antrieb mehr für die Leiter des Festes, die wirkenden Kräfte nicht bloß in Leipzig zu suchen. Die Mitwirkung Auswärtiger fördert die nationale Bedeutung und erhöht für Leipzig den Reiz

des Festes, indem den Bewohnern unserer Stadt die sonst nicht vorhandene Gelegenheit gegeben wird, fremde Kräfte kennen zu lernen. So haben im vorigen Jahre die Herren Dr. Gutzkow und Dr. J. Hammer Reden übernommen, und in diesem Jahre wird der talentvolle Dramatiker Moriz Heydrich hlerher kommen, um die eine Rede zu übernehmen. Die Correctheit seines von dem modischen Schwulst freien Drama's „die Gracchen“ berechtigt, gerade auf ihn besondere Hoffnungen zu gründen. Neben ihm wird die andere Festrede ein altbewährter einheimischer Redner halten, zu dessen Lobe ein Wort hinzuzufügen überflüssig wäre. Die Reden am Schillerfeste sind Feuerproben des Talents. Sprechen kann jeder, einen Trinkspruch, der beim Weinglase gefüllt, vermögen gar manche auszubringen, nicht gering ist sogar die Zahl derer, die mit Glück und Geschick bei heiß geführten Verhandlungen in Kammern oder Gerichtssälen auftreten oder als Prediger sich von der Unnatur und falschen Manier der gewöhnlichen Kanzelberedsamkeit frei halten, allein nur sehr wenige vermögen eine solche akademische Rede mit Erfolg zu halten. Selbst Herr Gutzkow zog es vor, einen Vortrag abzulesen. Eine derartige Aufgabe gehört zu den schwierigsten Stücken der Beredsamkeit. Wem es am 11. November gelingt, den versammelten Hörerkreis mit sich fortzureißen, der verdient in Wahrheit den Ehrennamen eines Redners!

Doch wir müssen abbrechen. So viel ausgezeichnete Kräfte mitstrebend außerdem das Fest verherrlichen helfen, wir haben nicht erst nöthig, bei den Bewohnern Leipzigs sie zu bevorzugen und ihre gediegene Tüchtigkeit zu rühmen. Ihre Namen nennt das Programm, und dieß genügt; sie sind bekannt, sind anerkannt, sind beliebt. Nur ein Wort noch möchten wir beifügen mit Rücksicht auf die Störung, welche das vorjährige Fest trübte. Nicht viele Versammlungsorte giebt es, in denen eine Feuergefahr weniger zu fürchten wäre, als gerade im Hotel de Pologne. Bei seinem Wiederaufbau wurden alle erforderlichen Vorsichtsmaßregeln getroffen. Weite Corridore, zwei Treppen, von denen die eine sehr breite von Stein aufgeführt ist, schützen eine versammelte Menge, welche nicht durch Angst verwirrt sich selber gefährlich wird, vor wirklicher Gefahr. Ueberdem halten die Inhaber des Hotel de Pologne Wasserreservoirs, um eine entstehende Feuersbrunst unterdrücken zu können. Und wie selten trifft eine und dieselbe Stelle zum zweiten Male das Unglück des Brandes!

A.

Leipziger Börse am 9. November.

Eisenbahnen.			Eisenbahnen.		
	Br.	Geld.		Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	104 ³ / ₄	Magdebg.-Leipziger.	—	279
Berlin-Anhalt. La. A.	134 ³ / ₄	134 ¹ / ₄	Sächs.-Baiersche . . .	—	91 ¹ / ₂
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische . .	—	101 ³ / ₄
Berlin-Stettiner	144 ¹ / ₄	143 ³ / ₄	Thüringische	90 ¹ / ₂	90
Cöln-Mindener	—	112 ¹ / ₈	Prouss. Bank-Anth. . .	—	—
Friedr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Oesterr. Bank-Noten	88 ⁷ / ₈	88 ⁵ / ₈
Leipzig-Dresdner	185	184 ¹ / ₄	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Löbau-Zittauer	27	26 ³ / ₄	besbank La. A.	—	160
			do. La. B.	133 ³ / ₄	—

Leipziger Producten-Börse am 9. November.

Getreide bei schwachem Umsatz durchgängig wie am Sonnabend. Rüböl. In den Preisen ist seit dem vorigen Börsentage keine Veränderung eingetreten; die Stimmung ist jedoch wesentlich fester und auch auf Termine zeigte sich heute mehr Kauflust. Von Delisaaten war nichts am Markte. Spiritus stellt sich bei stärkerem Angebot immer flauer und blieb heute mit 31 ϕ zu erlassen.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, nach Frankfurt a/D., und Breslau, ingl. nach Stettin, A. über Cöthen: 1) Güterzug unter Personenbeförderung Morgens 6 U.; 2) Personenz. Nachm. 3¹/₂ U.; 3) Personenz. Abds. 5¹/₂ U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahn.]. B. über Rödterau: 4) Personen- und beziehentlich Güterz. Morgens 6 U.; 5) Personenz. Nachm. 2¹/₂ U.; 6) Güterz., unter Personenbef., Abds. 7 U., mit Uebernachten in Rödterau. [Dresdn. Bahn.]
- Nach Dresden, und beziehentlich nach Chemnitz über Sties, ingl. nach Görlitz, Breslau und Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Morgens 6 U., mit Uebernachten in

- Prag; 2) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 3) Personenz. Nachm. 12¹/₂ U., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Personenz. Abds. 5 U.; 5) Güterz., unter Personenbeförderung, Abds. 7 U., mit Uebernachten in Pieska. [Dresdn. Bahn.]
- Nach Frankfurt a/M., über Halle, Erfurt, Eisenach (Cassel) und Sondershausen: 1) Personenzug Mittgs. 12 U. mit Uebernachten in Eisenach; 2) Personenzug Abends 5¹/₂ U. mit Uebernachten in Erfurt; 3) Personenzug Abends 10 Uhr mit Uebernachten in Halle; 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgens 7¹/₂ Uhr mit Uebernachten und sonstigem Aufenthalte in Cassel. [Magdeb. Bahn.]
- Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und München: 1) Postzug Morgens 6 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. unter Güterbeförd. Vorm. 11¹/₂ Uhr, ebenso; 3) Postzug Abends 5 Uhr mit Uebernachten in Hof. (Besondere Abfahrt in Plauen Personenzug unter Güterbef. Morgens 6¹/₂ Uhr. [Bayersch. Bahn.]
- Nach Magdeburg, über Halle u. Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Morgens 6 U., ohne Unterbrechung, (von Magdeburg ab vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.); 2) Personenz. Mittgs. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds. 5¹/₂ U.; 4) Personenz. Abds. 10 U. nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 7¹/₂ U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6¹/₂ U. mit Uebernachten in Cöthen [Magdeb. Bahn.]

Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 10—12 Uhr.
- Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
- Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.
- Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
- Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet für Actionaire und Abonnenten von 11—1 Uhr.
- Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.